

Urkundliches zur Geschichte des Prämonstratenserinnenklosters Schäftersheim 1155—1437.

Mitgeteilt von Dr. Kerler, Oberbibliothekar in Würzburg.

Was von Originalurkunden des ehemaligen Frauenklosters Schäftersheim noch erhalten ist, hat man zumeist in dem Fürstl. Hohenlohe'schen Archiv zu Oehringen zu suchen. Auszüge aus einer beträchtlichen Anzahl Schäftersheimer Urkunden verdankt man dem fleissigen fränkischen Historiker Wibel, der sie seiner „Hohenlohischen Kyrchen- und Reformationshistorie“ einverleibte (vgl. bes. Tl. 2 S. 226 f.). Diese Auszüge gingen, so mangelhaft und dürftig sie auch sind, in den von Schäftersheim handelnden Abschnitt der Beschreibung des Oberamts Mergentheim S. 722—730 über. In dem Württembergischen Urkundenbuch Bd. 2—4 sind die Urkunden bis zum Jahre 1250 veröffentlicht. Wäre dieses monumentale Werk schon weiter vorgeückt, oder würden wir — was ebenso unbillig als unverständlich wäre — ein sehr rasches Erscheinen der weiteren Bände in Aussicht nehmen, so würden wir von vornherein von dem Versuche abstehen, die Freunde fränkischer Geschichte mit einem Kopialbuch des Klosters Schäftersheim bekannt zu machen, dessen Urkunden wir ihnen wenigstens in Regestenform bieten möchten. Es ist eine Papierhandschrift von 123 Blättern und gehört der Universitäts-Bibliothek Würzburg (M. ch. f. 344). In sehr üblem Zustande ist sie auf uns gekommen; nicht nur dass sie an den Rändern und Ecken durch Feuchtigkeit und andere schlimme Einflüsse stark beschädigt ist, es fehlt ihr auch eine ganze Lage von 12 Blättern. Sie ist fast durchweg von der Hand des Klostergeistlichen geschrieben, von dem sofort die Rede sein wird; nur f. 110^a hat eine etwas spätere Hand einen Nachtrag geliefert.

Während wir nicht wissen, wie sich das Kopialbuch nach Würzburg verirrt, sind wir über seine Entstehung und seinen Verfasser genau unterrichtet durch ein Vorwort: „Es ist zu wissen, als man zalt von Crist gebürt thausent vierhundert und in dem

sechsvierzigsten jore uf den nechsten freitag noch unser frawen tag liechtmesse genant [1446 Febr. 4] durch fleissiger bete willen der erbern geistlichen frawen fraw Anna Lichart Hewserin ein meistrein zu den zeiten zu Scheffterszhein und die erbern frawen alle gemeinglich der sammunge doselbst hon ich Engelhart Koerner, ein capplan zu dem mole der obgenanten frawen aller, abgeschrieben und zu dewtsch gemacht ire brief, die danne gehören zu demselben vorgeantanten closter. und sein begriffen noch einander in disem gegenwertigen buche.“ Als Lohn für seine Arbeit versprechen ihm vor Zeugen die Klosterfrauen gottesdienstliche Feiern, insbesondere die Begehung seines Jahrestags.

Der Zweck, den Körner verfolgt, ist ein rein praktischer; er will die Urkunden über die Klostergüter zusammenstellen und, soweit erforderlich, verdeutschend, damit die Frauen, in deren Dienst er steht, instand gesetzt seien, bei etwaigen Streitigkeiten vor Gericht sich oder ihren Fürsprech mit den nötigen Verteidigungsmitteln auszustatten. So gruppiert er denn die Güterkomplexe, die im Lauf der Zeit in den Besitz des Klosters übergegangen; schickt seiner Arbeit ein orientierendes Register voraus; hebt da und dort nur die wichtigsten Momente heraus (cf. f. 112^a; 94; 98^b; 99); weist auf prozessualische Schwierigkeiten hin, die sich erheben könnten (f. 72^a und 32^a); rät, im Fall der Not auch diejenigen Urkunden durchzusehen, die er nicht berücksichtigt habe, weil sie ihm bedeutungslos erschienen (f. 115^b); und beschreibt, wo im Archiv Urkunden liegen, wo das Siegel des Klosters verwahrt sei. Es war eine schwierige Aufgabe für die Schäftersheimer Frauen, den vielen Angriffen auf ihren stattlichen Besitz Widerstand zu leisten; um so willkommener musste ihnen die Sammlung sein, welche ihnen einen raschen und bequemen Einblick in ihre Rechtstitel gewährte.

Für uns hat das Kopialbuch eine nicht geringe historische Bedeutung, erfahren wir doch aus ihm über das Kloster, seine Bewohner, die Entstehung und die Ausdehnung seines Grundbesitzes manches Wissenswerte. So lässt sich eine ansehnliche Reihe von Meisterinnen herstellen: 1251 Bertha (f. 80^a); 1260 Jutta genannt von Schillingsfürst (f. 11^a); 1262 Bertha (f. 24^b und 72^b); 1300 Elzbeth von Hohenloch (f. 34^b), Adelheit von Bockspurg, die ältere Meisterin (ebenda); 1322 Elizabeth genannt von Wolffelden (f. 103^b); 1328 Kathrin von Bloach (f. 62^b); 1333 Jutte von Seldeneck (f. 26^b); 1335 Jutte eptissin [sic!] (f. 60^b); 1338 Kathrin von Bloach (f. 74^b); 1339 dieselbe (f. 75^b); 1347 Agathe von Oren (f. 42^b; 43^b; 55^b);

1351 Gerhaws von Seldeneck (f. 44^a); 1355 Agnes (f. 67^b); 1367 Elizabeth von Mergentheim (f. 8^b und 36^a); 1387 Frau Guthe (f. 104^b; 109^b); 1411 Kathrein Rebstöckin (f. 94^a); 1413 Elizabeth von Meynberg (f. 113^a); 1422 Irmel von Berlichingen (f. 64^a); 1437 Irmeldrawt von Berlichingen (f. 116^a); 1446 Anna Lichart Hewserin (s. Vorwort). Ferner werden einige Klosterfrauen genannt: Heydwig, Agnes und Felicie von Oren 1328 (f. 62^a); in demselben Jahre Agnes von Kennikein (ebenda und f. 61^a); 1368 Adelheid von Horenburg, Muhme der Geschwister Heinrich, Paul und Kathrein von Seldeneck (f. 38^a); 1413 Kathrina von Rebenstock (f. 113^a). Zur Besorgung der Gottesdienste hatte der Konvent seine Geistlichen: 1226 erscheint ein Sifridus prepositus in Sceftirshaim (Wirtbg. Urk.-Buch 3, 191 nr. 709); 1293 Propst Eberhard (Kopial-Buch f. 33^b); in derselben Urkunde werden erwähnt Arnold und Hertlyp Kapläne zu Sch., Bruder Albrecht und Bruder Heinrich Conversen desselben Gotteshauses; 1300 die Kapläne Berchtolt und Johann (f. 34^b); 1322 die drei Kapläne Johann, Peter und Seyfrid (f. 104^a); 1390 Kaplan Seyfrid (f. 107^a).

Ueber die innere Geschichte des Klosters geben unsere Urkunden keine Auskunft. Sie lassen aber ersehen, dass sein Grundbesitz durch Kauf, Schenkung und Vermächtnis stätig wuchs. Wie gross er im Jahre 1445—46 war, kann man dem Ausgaben- und Einnahmenregister für die genannten Jahre entnehmen, das Körner auf seine Urkunden-Abschriften in unserem Kodex folgen lässt und das für die Orts- und Wirtschaftsgeschichte wichtig genug ist, um auch seine Veröffentlichung zu rechtfertigen. Klosterbeamte, welchen die Verwaltung übertragen war, werden in den Urkunden höchst selten erwähnt: 1339 ein Schaffner Konrad (f. 75^b). Zwei Schultheissen des Klosters finden sich in einer Urkunde von 1262: Wörtwin und Konrad (f. 2^b). Die geistliche Oberaufsicht führte der Abt des Prämonstratenserklusters Oberzell bei Würzburg: Pabst Innocenz IV. setzte in einer Urkunde 1245 Aug. 21 Umfang und Art dieses Verhältnisses fest (Wirtembg. Urk.-Buch 4, 108—109 nr. 1051); „mit lawbe des heren appts zu Zelle, dem dann zustet doselbst die rechte vetterlichen ordenschaft“ heisst es in einer Urkunde von 1262 (Kop.-Buch f. 12^b).

Nicht geringe Ausbeute gewährt das vorliegende Kopialbuch für die Geschichte der zu dem Kloster in Beziehung tretenden fränkischen Familien, welche in grosser Anzahl die Zeugen und Bürgen bei den Kaufgeschäften, milde Wohlthäter und Ordensfrauen

lieferten. Ueberzeugt von der Wichtigkeit der urkundlichen Bezeugung durch einzelne Persönlichkeiten aus dem höheren und niederen Adel haben wir es nicht unterlassen, sämtliche Personennamen, wie sie in den Urkunden der Sammlung vorkommen, in unsere Regesten aufzunehmen. Auch für die historische Topographie des Taubergrundes dürfte sich einiger Gewinn ergeben. Beispielsweise führen wir aus einer einzigen Urkunde aus dem Jahre 1376 folgende Flurnamen der Tauberrettersheimer Markung an: „uf dem brüel; in der lachen; bei dem creuz; ob der heiligen weiden und stosst uf den amptacker; in der tetenbünt“ (f. 48^a); „in dem rennflur“ (f. 50^b und f. 52^b); vgl. weiter f. 56; 58^a; 63^a).

Es möge an diesem Orte gestattet sein, darauf aufmerksam zu machen, dass Urkunden, die sich auf den ersten Anblick als ganz formelhaft darstellen, bei näherer Prüfung immerhin beachtenswerte Momente aufweisen. So ist in den Dokumenten, die wir hier vor uns haben, die Berufung auf das Partikularrecht nicht zu übersehen: „als freies eigenes gutes recht ist in Franckenlande“ (f. 75^a cf. f. 28^b und 79^a); „alz eigener gut recht ist in dem lande zu Francken jor und tag“ (f. 51^a cf. f. 54^b und 58^b); „als eigener gut recht ist und noch gewonheit des landes zu Francken“ (f. 45^a cf. f. 38^a; 43^a; 47^a); „als lehensrecht ist in dem lande zu Francken“ (f. 70^b cf. 28^b); „als site und gewönlichen ist in dem lande zu Francken“ (f. 71^a); „als sittlich und gewönlich ist im herzogentüm zu Würzburg“ (f. 36^b). Letztere Formel bezieht sich auf die Aufgabe von verkauften Gülden und Gütern, welche „mit munde, mit handen und mit halme“ erfolgte (cf. f. 36^b; 27^a; 51^a), und die wol auch eine besondere Bestätigung dadurch erhielt, dass der Schenker oder Verkäufer alljährlich ein Pfund Wachs zu besonderer Beurkundung zu opfern versprach (cf. f. 33^a; 34^a). Viel häufiger kommt vor, dass der Verkäufer die Verpflichtung übernahm, eine Bürgschaft dafür zu stellen, dass der Käufer auch wirklich in vollen und unbeeinträchtigten Besitz seines neuerworbenen Eigentums gelange. In diesen Fällen kam das bekannte mittelalterliche Rechtsinstitut des Einlagers zur Anwendung, von welchem ausführlich „Friedländer, das Einlager. Ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte . . . Münster 1868“ handelt, vgl. auch Bazing in Württbg. Vierteljahrshefte N. F. 1, 415 f. Als Ort, an welchem das Einlager abgehalten werden soll, erscheint in der Regel Weikersheim, doch auch Rotenburg (f. 41^a), Röttingen (f. 45^b). Auch ein Geistlicher wird als Bürge gestellt, und zwar mit der Verpflichtung zum Einlager in

Weikersheim, nicht, wie es für die Kleriker üblich war, in einem Kloster (vgl. unser Regest 1326 Aug. 23 mit Friedländer a. a. O. 82). So zahlreich nun auch die Versprechen des Einlagers in unsern Urkunden vorkommen, so bieten sie doch keine Abweichung von den gewöhnlichen Formen, unter welchen sich diese Bürgschaft zu vollziehen hatte, und die in der angeführten Schrift eingehend beschrieben werden.

Vielleicht giebt vorliegender Beitrag zur Geschichte des Klosters Schäftersheim einem oder dem andern Forscher in der heimatlichen Vergangenheit Anlass, genaue und inhaltsreiche Regesten für andere fränkische Klöster oder Geschlechter zu verfassen; aber wir wiederholen „genaue“, denn in der Aufführung der Grundmauern eines Gebäudes darf kein Fehler gemacht werden.

- o. O. u. J. Aufzeichnung über die Belehnung des Crafft von Retterssheim durch den Konvent von Schäftersheim mit den von ihm dem Gotteshaus zu Sch. vermachten im Dorfe Retterssheim gelegenen Gütern, von denen er jährlich an Lichtmess 5 Pfd. Wachs entrichten solle. — Zeugen: Seyfrid ein Probst zu Sch., Hartman ein Priester und der ganze Konvent desselben Stifts, Heinrich ein Schultheiss von Rittheym, Ulrich Marschalk von Rötigen, Friderich ein Keller zu Rötigen und ander mehr fromme Leute.

Kopial-Buch f. 69 a.

- 1155 Okt. 29. K.-B. f. 10 a—b. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembergischen Urk.-Buch 2, 94 nr. 351 gedruckten lateinischen Originals.

- 1172 Apr. 19. K.-B. f. 4 a—5 a. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembg. Urk.-B. 2, 168—169 nr. 398 gedr. lat. Originals.

- 1218 Nov. 2. K.-B. f. 6 a—7 a. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembg. Urk.-B. 3, 87—88 nr. 620 gedr. lat. Originals.

- 1225 Mai 21. K.-B. f. 5 b. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembg. Urk.-B. 3, 173 nr. 693 gedr. lat. Orig.

- 1226 s. d. K.-B. f. 66 b—67 a. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembg. Urk.-B. 3, 191—192 nr. 709 gedr. lat. Orig.

- [1250] s. d. K.-B. f. 93 a—b. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembg. Urk.-B. 4, 204—205 nr. 1140 gedr. lat. Orig.

- 1251 Mrz. 18. K.-B. f. 80 a—b. Deutsche Uebersetzung des im Wirtembg. Urk.-B. 4, 254—255 nr. 1186 gedr. lat. Orig.

- 1258 s. d. Albrecht genannt von Hohenlohe gibt am ersten Jahrestag seiner Frau Kunigunde etliche Güter zu Kleinen Happach an das Kloster Sch., welches dafür die Verpflichtung übernimmt, auf dem Grabe seiner dort bestatteten Frau ein ewiges Licht zu unterhalten. — Zeugen: Unser I. Mutter Frau Richza und unser I. Brüder Crafft und Conrad.

K.-B. f. 41 b—42 a. Deutsche Uebersetzung.

Gedruckt in Hansselmann, . . . Landeshoheit . . . 418.

- 1260 Okt. 1. Rotenburg. Ulrich Herr von Warperck bekennt, dass er sein Dorf Elppersshein der edeln Frau Juta genannt von Schillingsfürst verkauft habe. — Zeugen: Engelhart von Bebenburg, Gernot von Partenstein, Herman ein Schultheiss und sein Sohn Friderich, Marquard von Waenbuch, Conrad Scheczlin, Marquard Houesman, Seyfrid Ekkir, Heinrich Herbot, Seyfrid Uffemsteine, Herword Herren Ulrichss Bruder von Warpurk, Heinrich von Hausen, Herman von dem Rode u. a. m.
dat. 1260 s. Remigius T. bei Rotenburg.
K.-B. f. 11 a—b. Deutsche Uebersetzung.
- 1261 Mrz. 22. Walther ein Schenke auf dem königlichen Saale zu Limpurg gibt seine Zustimmung zu dem zwischen seiner Base Juta genannt von Rötigen und seinem Schwäher Ulrich von Warperg in Betreff der Güter zu Elpersshein abgeschlossenen Kaufgeschäft. — Zeugen: Conrad von Williberg, Conrad ein Ritter von Hesintal, Albrecht ein Ritter von Hurltelberg.
dat. 1261, 11. kal. apr.
K.-B. f. 11 b. Deutsche Uebersetzung.
- 1262 s. d. Obernhawsen. Bertha Meisterin und der Konvent zu Sch. thun kund, dass Herr Burchard ein Ritter genannt von Amelungsshagen und seine Söhne Heinrich und Burchard schiedsrichterlicher Entscheidung zufolge auf den Wald verzichten, der zu des Klosters Hof in Ulinsbach gehört. — Zeugen: Conrad von Schrozberg, Hugo von Bloach und sein Sohn Heinrich, Ulrich von Bloach, Heinrich von Lawtenbach, Heinrich etwan ein Kellner zu Weikersheim, Wörtwin und Conrad Schultheissen „unsers Klosters“.
K.-B. f. 72 b. Deutsche Uebersetzung.
- [1262] s. d. Juta genannt von Schillingsfürst gibt dem Kloster Sch. alle ihre Güter zu Elpersshein, Rötigen, Oellingen als Vermächtnis, und bedingt sich dafür aus eine Wohnung innerhalb der Klostermauern, wo sie aber von ihrem Eigentum leben will. Gegen etwaige Beeinträchtigungen und vertragswidrige Behandlung übergibt sie sich dem Schutze ihrer Base Frau Reichze von Hohenloch und deren Söhne Albrecht Crafft und Conrad und des Abts zu Zelle.
K.-B. f. 12 a—b. Deutsche Uebersetzung. Fehlt der Schluss. Einem Regest der Urk. in der O.-A.-Beschr. von Mergentheim S. 724 haben wir das Jahr entnommen.
- 1264 Nov. 13. Würzburg. Das Kapitel von Neumünster zu Würzburg gibt als Lehen den Zehent zu Sch. dem Kloster zu Sch., welches sich dafür verpflichtet, jährlich 12 Malter Weizen Klostermass auf das Kornhaus von Neumünster abzuführen
dat. Würzburg 1264 an s. Bricien Tag.
K.-B. f. 202 b—203 a. Deutsche Uebersetzung.
- 1273 Jan. 18. Bischof Berthold von Würzburg schreibt an den Propst zu Sch., er habe das von Frau Willebirgin, Ehegattin des Kraft von Hohenlohe, dem Kloster Sch. vermachte Dorf Summeringen in seinen Schirm genommen, der Propst solle dies gegenüber etwaigen Angriffen auf die Schenkung geltend machen.
dat. Prisca T. im 5. Jahr unser Würdigkeit.
K.-B. f. 95 a. Deutsche Uebersetzung.
- 1286 Mrz. 15. Otto Ritter von Röttingen mit seinen Töchtern Heydwig und Juta verkauft seinen Hof zu Liuczenprunn den Frauen-Felix (Felicitas), Wittwe Albrechts von Gochsshein, Guta, Kunigund der grösseren, und Kunigund der kleineren, und Richeyden, die da wohnen in Lamprechts Hof genannt zu dem Leben bei den Predigern zu Würzburg, um 100 Pfd. Heller. Da der Hof in zinspflichtigem Verhältnis steht zu vier Korherren von Neumünster nämlich Walter Dechant, Hermann von Espenvelt, Theodrossen Sangmeister,

und Meister Gerung, so haben letztere den Hof dem Heinrich Weybler Bürgermeister zu Würzburg und Friedrich Geyern einem Bürger daselbst als Fürsehern jener fünf Frauen zu Lehen gegeben. Der Verkäufer nimmt von den genannten Frauen den Hof wider in Niessbrauch gegen eine jährliche Abgabe von 40 Malter Früchte Würzburger Mass, und behält sich das Recht vor, ihn im Laufe der nächsten sechs Jahre — im siebenten gemeinsam mit den Korherren von Neumünster in Würzburg — zurückzukaufen.

dat. 1286 idus marcii.

K.-B. f. 29 b—32 a. Deutsche Uebersetzung.

1288 Jun. 20. Konrad jun. Burggraf von Nürnberg nimmt bei seiner Base der Meisterin und dem Konvent von Sch. 370 Pfd. Hllr. auf. Diese Schuld soll durch den auf 85 Pfd. Hllr. sich beziffernden Jahresertrag bestimmter Gülten zu Bergel und Ickelnheim nach und nach getilgt werden. Zur Sicherstellung des Klosters verbündet sich der Schuldner mit seiner Frau Agnes. — Bürgen: Die edeln Herren Crafft und Gotfrid von Hohenlohe, welche auch mitsigeln, und zwei seiner Ritter nämlich Ludwig von Seckendorf und Ludwig genannt Hawsslode.

dat. 1288 So. v. Joh. Bapt.

K.-B. f. 101 a—102 a. Deutsche Uebersetzung.

1293 Jan. 30. Otto Ritter von Röttingen mit seinen Töchtern Heydwig und Juta verkauft seinen Haltheil des Hofes zu Liuczenprunn dem Konvent von Schäftersheim um 155 Pfd. Hllr., und bestätigt den Empfang der Kaufsumme. Seine gen. Töchter geben das andere Haltheil demselben Konvent, behalten aber sich und ihrem Vater die Hälfte des Fruchtertrags des Hofes auf Lebenszeit vor. Zu einer Bekundung dieses Verkaufs wollen sie alljährlich ein Pfund Wachs in die Kirche des gen. Klosters opfern. Da nun von dem Hof jährlich bestimmte Reichnisse zu liefern sind an die 3 Korherren von Neumünster zu Würzburg Walther Dechant, Theodross Sangmeister und Meister Gerung, so gibt ihn Otto von Röttingen auf an diese 3 Korherren, und diese verleihen ihn dann wieder [an die Sch. Frauen]. — Zeugen: Herr Kraft von Hohenloch, Herr Conrad genannt von Vinsterloch, Herr Beringer ein Dechant zu Röttingen, Herr Conrad ein Pfarrer zu Nassach, Herr Eberhard ein Probst, Arnold und Hertlyp Kaplane zu Sch., Bruder Albrecht, Bruder Heinrich, Conversen desselben Gottshauses.

dat. 1293 Fr. v. U. Fr. Lichtmess.

K.-B. f. 32 a—34 a. Deutsche Uebersetzung.

1294 Mrz. 10. Elzbeth in göttlicher Erbarmung eine Gräfin von Wertheim, Wittwe des edeln Herrn Gotfrid von Hohenloch gibt die als Morgengabe ihr zugefallene Hube im Dorf Herichsheim, genannt des reichen Conrads von Staldorff, dem Kloster Sch., welches dafür jährlich die Jahrszeit ihres Gatten begehen will. — Zeugen: Der edel Herr Crafft von Hohenloch, der auch mitsigelt, und sein Sohn Conrad, Herr Herman Lesch und Herr Conrad von Vinsterloch Ritter.

dat. 1294, 6. id. marcii.

K.-B. f. 39 b—40 a. Deutsche Uebersetzung.

1300 Febr. 24. Heydwig und Jutte Töchter des Ritters Otto von Röttingen vermachen dem Kloster Sch. das Gut zu Liuczenprunn, behalten sich jedoch für ihre Lebzeit vor darüber nach Belieben zu verfügen, und räumen, falls sie das Gut vor Armut verkaufen müssen, dem Kloster das Vorkaufsrecht ein. Zeugen: Frau Elzbeth von Hohenloch die Meisterin, Frau Adelheit von Bockssperg die ältere Meisterin, Frau Agnes die ältere Leschin, Frau Adelheit unsere Base von Röttingen, Herr Berchtolt und Johan die Kaplane, Herr Wörtwin von Röttingen, Herr Heinrich von Schoffloch, Herr Otte unser Vater, Herr Rudiger von Bolczhawsen unser Vetter, Herr Conrad von Schorendorff. Mit dem Konvent sigelt Herr Kraft von Hohenloch.

1300 Mathies Abend.

K.-B. f. 34.

1300 Sept. 19. Abt Johann des Stifts zu st. Burkard ausserhalb der Ringmauern Würzburgs gibt dem Kloster Sch. die aus dem Erbe Herrn Seyfrid selig, genannt von Hohenloch, im Benedictiner-Kloster zu Awe an ihn gefallenen 13 Morgen „ardecker“¹⁾ und 1 Morgen „egerten“²⁾ unter der Bedingung, dass es der hinterlassenen Tochter seines Bruders, einer Klosterfrau in Sch., jährlich 4 Pfd. Heller Gülte reichen solle. Von den gen. Grundstücken sind die „ardecker“ gelegen in der Mark zu Rittheym, und zwar 3 Morgen vor Rittheimer Holz, 3 Morgen zu Mergelbrunn, 7 Morgen in der Rieppach; 1 Morgen „egerten“ ist gelegen zu Eckenriet.

dat. 1300 Mo. v. s. Matheus Tag.

K.-B. f. 35.

[1313 Jul. 10.] Bisch. Andres von Würzburg an die Ritter Weypprechte von Zymmeren und N. von Rewental, erklärt, dass, wie er Di. n. s. Kilians Tag 1310 zu Gericht sass in seinem Sale zu Würzburg, der Pfleger der geistlichen Frauen zu Sch. das Urteil erlangt habe, dass die Meisterin des Klosters mit zwei anderen ihrer Klosterleute vor jeglichem Gericht für ihr Klostergut auftreten könne.

dat. [Würzburg 1313 Di. n. Kilians Tag.]

K.-B. f. 8a.

1319 Mrz. 12. Lewppolt Horenburg, Bürger zu Rotenburg, und seine Frau Eysenburg vermachen mit Einwilligung ihres Sohnes Heinrich Güter und die dazu gehörigen Gülten in Wildendierbach an das Kloster Sch.; doch soll Horenburg das Vermächtniss ändern dürfen. Derselbe schenkt demselben ein Fastnachtshuhn von einer Hofstatt ebendort.

dat. 1319 s. Gregorien Tag in der Fasten.

K.-B. f. 77a—78a.

1321 Mrz. 9. Konrad der Edel von Hohenloch und seine Frau Elssbeth verkaufen an das Kloster Sch. um 50 Pfd. Illr. ihren Hof zu Smerenbach mit seinen jährlichen Einkünften unter Zustimmung ihres lieben Bulen Gottfrid von Hohenloch, der mitsigelt.

dat. 1321 Mo. n. dem weissen Sonntag.

K.-B. f. 92b—93a.

1322 Aug. 11. Gottfrid von Espenfeld Dechant und das Kapitel des Stifts Neumünster zu Würzburgen geben Conraden genannt uff dem Berge ihrem Baumann zu Sch. Vollmacht, etliche Aecker und Wiesen mit Elizabeth von Wolffelden Meisterin und dem Konvent von Sch. auszutauschen, nämlich drei Morgen Aecker weniger $\frac{1}{4}$, die an die Aecker der Klosterfrauen gegen Nassach zu anstossen, und eine Wiese geheissen uff dem Etter, die an die Wiese des Klosters bei der Tauber angränzt, gegen 4 Morgen Ackers, die gelegen sind in der Lache. Zeugen: Bruder Johans, Bruder Peter, Bruder Seyfrid die Kapläne, Walther von Newsess Edelknecht ein Fürseher des Klosters, Conrad unter dem Anger genannt Halppgelt, Berchtold Knoppff geschworen Männer des vorgenannten Dorfs.

dat 1322 an dem nächsten Tag nach s. Laurencien Tag.

K.-B. f. 103b—104a.

1324 Aug. 19. Heinrich Horenburg, Lewppolts seligen Sohn, und seine Frau Elizabeth leisten Verzicht auf das von Lewppolt Horenburg den Klosterfrauen von Sch. vermachte Gut zu Tierbach. Mitsieglerin die Stadt Rotenburg.

dat. 1324 So. v. Barthol.

K.-B. f. 78.

1) Bebaubarer Acker.

2) Brachland.

- 1324 Dez. 31. Heinrich von Steten übereignet dem Kloster Sch. die Wiese Sigmarsbrunne für 20 Pfd. Hllr., erhält sie von ihm zu Lehen gegen die jährliche Abgabe von 2 Pfd. Hllr., und stellt als Bürgen Herrn Götzen von Sachssenflur den jungen und seinen Vetter den „weisen“ Götzen. Von den Erben kann die Wiese um 20 Pfd. Hllr. zurückgekauft werden. — Mitsigler: Conrad der Edel von Hohenloch.
dat. 1325 Mo. v. Obersten.
K.-B. f. 96 b.
- 1325 Apr. 26. Berchtold von Gattenhofen Agnes seine Frau und ihre Erben verkaufen an das Kloster Sch. um 22 Pfd. Hllr. ihr Gut oder die Hube mit den Gülten in dem Weiler Rötelsee, die im Besitz von Walther Gerheus Sohn und Gerhaws seiner Mutter war, und stellen Friedrich von Gattenhofen den älteren, Ritter, und Conrad von Gattenhofen, Edelknecht, als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim. — Mitsigler: Die gen. beiden Bürgen.
dat. 1325 Fr. nach Marx T.
K.-B. f. 80 b—81 a.
- 1325 Okt. 4. Raban von Newenstein verkauft [an das Kloster Sch. Güter zu Sichartshausen], und stellt als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim die Ritter Seyfrid von Barthenstein und Conrad von Newesteyn. — Mitsigler: die beiden genannten Bürgen.
dat. 1325 Francisc. T.
K.-B. f. 25 a. Fragment. Das in eckigen Klammern Stehende ergänzten wir aus Wibel, Hohenlohische Kyrchen- u. Ref-Hist. 2,228.
- 1326 Aug. 23. Ulrich von Mulfingen Hermanns von Mulfingen Sohn und seine Frau Methilt verkaufen an das Kloster Sch. ihre Güter in dem Weiler zu Alkersshausen um 64 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim den Priester Herrn N. den Kämmerer Pfarrer zu Obernsteten, den vorgeh. Ritter Hermann von Mulfingen und die Edelknechte Conrad von Marckelsshein Vogt zu Weikersheim und Rüdiger Leschen von Elpersshain. — Sigler: Hermann von Mulfingen; Conrad und Gotfrid von Hohenloch.
dat. 1326 s. Bartholom. Abend.
K.-B. f. 73 a—74 a.
- 1327 Sept. 23. Hermann Ritter von Mulfingen und Heydwig seine Frau, sowie sein Sohn Ulrich nebst Frau Mechild verkaufen an das Kloster Sch. um 10 Schilling Hllr. und 40 Pfd. Hllr. einige mit ihren Gülten aufgeführte Güter zu Symansshawsen zu Symprechtzhusen und zu Meusperg, und stellen als Bürgen — mit der Verpflichtung, erforderlichen Falles in Weikersheim Einlager zu halten — die beiden Ritter Herrn Gernot von Tierbach und Herrn Berchtold von Wolmersshawsen und die 3 Edelknechte Heinrichen Dürren Heinrichen von Moerstein und Ulrich den jungen von Mulfingen. — Mitsigler sind die vier erstgenannten Bürgen, während Ulrich d. j. von Mulfingen aus Mangel an einem eigenen Sigel sich durch die an der Urkunde hängenden Sigel auch seinerseits für gebunden erklärt.
dat. 1327 Mi. v. Mich.
K.-B. f. 90 a—91 b.
- 1328 nach Nov. 11. Hermann von Hohbach, sein Bruder Heinrich nebst Frau Heydwig, und seine Schwestern Hawse und Heylrat verkaufen an das Kloster Sch. um 60 Pfd. und 12 Schill. Hllr. ihre Güter zu Berenweiler mit den aufgeführten Gülten, und stellen als Bürgen mit Einlagerpflicht auf den Ritter Herrn Heinrich von Mulfingen, und die Edelknechte Ulrich seinen Sohn und Ulrich Herrn Hermans Sohn von Mulfingen. — Mitsigler: Heinrich

und sein Sohn Ulrich von Mulfingen; der dritte Bürge verbindet sich unter den zwei vorbenannten Bürgen Insigel.

dat. 1328 n. s. Martins Tag. — Es fehlt zwischen dem Jahresdatum und dem Tagesdatum die Angabe: am wievieltsten Tage n. Martini.

K.-B. f. 88 a—89 a.

- 1328 Dez. 19. Kungunt von Kennikein genannt, Herrn Gottfrids von Adelenhofen hinterlassene Tochter, Gattin des nunmehr in den Johanniter-Orden getretenen Herrn Heinrichen von Kennikein trifft Bestimmungen wie nach ihrem Tode ihr Hof zu Gullichsheim sammt den Gülten an ihre Söhne Conrad und Heinrich, Johanniter, dann 2 Morgen Weingarten in Rettersheimer Markung an ihre Tochter Agnes Klosterfrau zu Sch., und ihr Haus zu Sch. in der Klostersgasse bei Heilwiges Haus an ihren Mann — und schliesslich alles an das Kloster Sch. übergehen solle. Zeugen: Bruder Waltber von Rotenberg uff den Steinen genannt, Bruder Heinrich der Strece Priester Brüder des Prämonstratenserordens; Conrad Sele genannt, Conrad von Awrenhofen der ältere, und Conrad sein Bruder Bürger zu Rotenburg. Sigler: der Konvent von Sch. durch seine Meisterin Kathrin von Bloach, und der oben genannte Conrad von Kennikein.

dat. 1328 Mo. v. Thomas T.

K.-B. f. 61 a—62 b.

- 1329 Dez. 13. Heinrich von Moerstein, Hermanns von Moerstein Sohn, und seine Frau Anna verkaufen an das Kloster Sch. ihre Güter in den Weilern zu Mewsberg und zu Zwerberch um 28 Pfd. Heller, und stellen als Bürgen auf mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim die Ritter Herrn Gernot von Tierbach und Herrn Herman von Mulfingen, und auch den Edelknecht Ulrich von Mulfingen Herrn Hermanns Sohn von Mulfingen. — Mitsigler: die genannten drei Bürgen.

dat. 1329 nach s. Lucien T.

K.-B. f. 85 b—86 b. — Zwischen dem Jahresdatum und dem Tagesdatum fehlt die Angabe des Tages nach s. Lucien Tag.

- 1333 Nov. 14. Götz Steygerwalt und seine Frau Haws verkaufen, von Schulden bedrängt, mit ihrem Sohn Fritz ihre Güter samt Gülten und Gerechtsamen zu Sigersshawsen an die Frau Jutte von Seldeneck Meisterin und den Konvent von Sch. zu freiem Eigen, und stellen als Bürgen Herrn Krafften von Ochsenfurt Ritter und Conraden von Markolsheim Vogt zu Weyckersheim Edelknecht, die sich zum Einlager in Weyckersheim verbindlich machen. — Sigler: Herr Gotfrid von Hohenloch.

dat. 1333 So. v. s. Elsbethen T.

K.-B. f. 26 a—28 a.

- 1335 Jan. 15. Konrad von Aschern und Elzbeth seine Frau verkaufen der Aebtissin Jute und dem Konvent von Sch. Walther Grossen Gut, das er von ihnen hat, um 15½ Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen den Ritter Herman von Mulfingen, Albern von Kurenberg und Ulrichen von Mulfingen den jüngern. — Mitsigler: die genannten Bürgen.

dat. 1335 So. v. Anthonius Tag.

K.-B. f. 60 b.

- 1338 Jan. 22. Zürich Pfarrer der Pfarrkirche zu Püllingsbach gibt zu, dass die Meisterin und der Konvent zu Sch. 10 Schilling Hllr. Jahresgülte, die einem Pfarrer jener Kirche von den durch Walther ob dem Brunnen zu Alkersshawsen bebauten Gütern Ulrichs von Mulfingen zusteht, kaufe, und verspricht, die erlöste Summe zum Ankauf besserer Einkünfte für seine Kirche zu verwenden.

dat. 1338 am nächsten Tag n. s. Agnesen T.

K.-B. f. 76 a—b. Deutsche Uebersetzung.

- 1338 Febr. 13. Otto Bisch. v. Würzburg bestätigt den kraft Urk. 1338 Jan. 22 vollzogenen Verkauf von 10 Schill. Hllr. Jahregülte an das Kloster Sch.
dat. 1338 idus Februarii.
K.-B. f. 77 a. Deutsche Uebersetzung.
- 1338 Mrz. 12. Ulrich der junge von Mulfingen und Lutrot seine Frau verkaufen genannte Güter zu Alkersshausen und zwar je 1 Pfd. Hllr. Gülte um 10 Pfd. Hllr. und je 1 Malter Korngülte um 5 Pfd. Hllr., und bestellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim die Edelknechte Albern von Kürenberg, Ulrichen den ältern von Mulfingen und Heinrichen von Hobach.
dat. 1338 s. Gregorien Tag.
K.-B. f. 74 b—75 b.
- 1338 Mrz. 28. Ludwig von Hohenloch bekennt, dem Frauenkloster Sch. 150 Pfd. Hllr. schuldig zu sein, welche an Walburgis nächsten Jahres von seinen drei Amtmännern, dem zu Uffenheim, zu Entsee, und zu Geylichsshein ausbezahlt werden sollen.
dat. 1338 Sa. n. U. Fr Kleybel Tag
K.-B. f. 98 b—99 a
- 1339 Mai 13. Weyprecht Tawbe und seine Frau Adelheyt verkaufen an das Kloster Sch. alle ihre Güter und Gülten und ihren Theil am Gericht u. Zehnten zu Sighartzhawsen um 118 Pfd. Heller, verabreden, dass die beiden Töchter Weyprechts aus erster Ehe Margareth und Anna mündig geworden ihre Zustimmung zu dem Verkauf geben sollen, und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim den Ritter Herrn Dittrichen von Zymmern und die Edelknechte Heinrich Neckermann, Weyprecht von Vinsterloch und Conrad seinen Bruder. — Mitsigler: Gotfrid von Hohenloch u. die gen. 4 Bürgen.
dat. 1339 s. Servacen Tag.
K.-B. f. 28 a - 29 b.
- 1339 Sept. 1. Kathrin von Blach und der Konvent von Sch. bekennen, von ihrem Schaffner Konrad genannte Jahresabgaben zu Alkersshawsen vermacht erhalten zu haben, die vom Kellneramt vereinnahmt und für das Refectorium verwendet werden sollen. Dafür wollen die Klosterfrauen den Jahrtag des Wohlthäters begehen, durch jeden ihrer Kapläne eine Messe lesen lassen, und jedem dafür 1 Schilling bezahlen. Bei Nichterfüllung des Versprechens treten Konrads nächste Erben in den Besitz des Vermächtnisses ein.
dat. 1339 st. Gilgen Tag.
K.-B. f. 75 b - 76 a.
- 1340 Mai 31 Heinrich von Sachsenfur genannt Walch von Ritthein und Irmengard seine Frau treten ihre Rechte auf die Niederen Mühle zu Retterssheim an der Tauber an das Kloster Sch. ab. — Mitsigler: Herr Crafft von Hohenloch. Zeugen: die Ritter Herr Conrad von Bolczhausen, Herr Courad von Reinsprunn, Bertold von Liehtental ein Edelknecht.
dat. 1340 Mi. n. Urbans Tag.
K.-B. f. 59 b—60 a.
- 1340 Jul. 24. Gernot Irrenmut Heydwig seine Frau und ihre Erben verkaufen auf die Dauer von vier Jahren alle ihre Güter und Rechte zu Rötelsee in dem Weiler an das Kloster Sch. um 50 Pfd. Hllr. mit Vorbehalt des Wiederkaufrechts innerhalb der genannten Frist um dieselbe Summe. Wird dieses nicht ausgeübt, so gilt der Verkauf für alle Zeiten. Als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim stellt der Verkäufer die chrbaren Wolffen Niederlender Johan und Rückherren seine Söhne.
dat. 1340 st. Jakobs Abend.
K.-B. f. 81 b—82 a.

- 1342 Jun. 10. Heinrich ein Edelknecht genannt von Mörstein und seine Frau Anna verkaufen an das Kloster Sch. um 65 Pfd. Hllr. genannte Güter in dem Weiler Meussberg, in dem Weiler Zwerenberg, in dem Weiler Westernholz, zu der Hunssmülen, und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Conrad den ält. von Vinsterloch, Ulrich von Mulfingen und Conrad von Vinsterloch des von Bolczhausen Eidam. — Mitsigler: die gen. 3 Bürgen.
dat. 1342 Mo. v. s. Veits Tag.
K.-B. f. 86 b—88 a.
- 1343 Jan. 2. Johan von Tierbach und seine Frau Els verkaufen an das Kloster Sch. 17 Schilling Heller Gülte und ein Fastnachthuhn zu Simprechtshawsen um 8½ Pfd. Heller, und stellen den Ritter Ulrich Schad und den Edelknecht Ulrich von Mulfingen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim. — Mitsigler: die beiden gen. Bürgen.
dat. 1343 Do. v. Obersten.
K.-B. f. 91 b—92.
- 1343 Jan. 3. Ulrich Schad Ritter, Else seine Frau und ihre Erben verkaufen 4 Pfd. Hllr. und 6½ Schill. Hllr. Gülte und 7 Fastnachthühner 3 Sommerhühner 1 Malter Korn-Gülte und 1 Malter Haber-Gülte von ihren gen. Gütern zu Dierbach um 55½ Pfd. und 3½ Schill. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim den Ritter Friedrich von Seldeneck und die Edelknechte Ulrich von Mulfingen und Johann von Tyrbach. — Mitsigler: die gen. 3 Bürgen.
dat. 1343 Fr. n. dem Jahrtag.
K.-B. f. 78 b—79 b.
- 1344 Okt. 22. Adelheit Lewppoltz des Truchsessen Wittwe, ihre Söhne Lewppolt und Götze und ihre Tochter Meyge verkaufen an das Kloster Sch. gen. Gülden zu Grossen-Harppach um 40 Pfd. Hllr., behalten sich Rückkauf um dieselbe Summe für die nächsten 6 Jahre vor, und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Rotenburg die 3 Ritter Götzen von Erlbach Heinrich von Walmersbach und Dittrich von Habelsshein. — Mitsigler mit Adelheit: die gen. 3 Bürgen.
dat. 1344 Fr. n. Gallen Tag.
K.-B. f. 40 b—41 b.
- 1345 Mrz. 21. Alhus Götzen Steigerwaldes Wittwe und ihre Kinder Conrad und Götze Anna und Adelheit verkaufen an das Kloster Sch. 2 Pfd. und 8½ Schill. Hllr.-Gülte 3 Malter Korn-Gülte und 3 Malter Haber-Gülte und 7 Fastnacht-Hühner-Gülte von ihren Gütern zu Forbachzimmern um 46 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Conrad von Vinsterloch den älteren, Weiprecht auch von Vinsterloch, und Conrad von Ossenfurt, Edelknechte. — Sigler die gen. 3 Bürgen.
dat. 1345 Benedictis Tag.
K.-B. f. 84 a—85 a.
- 1345 Mrz. 31. Alhus Götzen Steygerwaldes Wittwe und ihre Kinder Conrad ein Bruder s. Burchartes Ordens zu Würzburg, Götze sein Bruder, Anne und Alheit verkaufen an das Kloster Sch. 2½ Pfd. Hllr.-Gülte und 1 Fastnachthuhn von ihrem Hof zu Niederstetten um 30 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Conrad von Vinsterloch Vogt zu Weikersheim, Weiprecht von Vinsterloch Vogt zu Crawthein, und Conrad von Ossenfurt Edelknechte. — Sigler: die gen. 3 Bürgen.
dat. 1345 8 Tag v. Palmen.
K.-B. f. 83 a—84 a.
- 1346 Jan. 31. Bischof Albert von Würzburg gibt zwei Theile des grossen und kleinen Zebnten zu Sighartzhawsen, von der Leheneigenschaft befreit, dem

Kloster Sch. Zeugen: Eberhart von Riedern Dechant und das Kapitel der
bischöflichen Kirche zu Würzburg. — Sigler: Bischof und Kapitel.

dat. 1346 pridie kal. febr.

K.-B. f. 25 a—26 a. Deutsche Uebersetzung.

1346 Jul. 9. Conrad von Bolczhausen bekennt dem Kloster Sch. 6 $\frac{1}{2}$ Pfd. Hllr.
schuldig zu sein, und verpfändet dafür 12 Schill. Hllr.-Gülte und 2 Fastnacht-
hühner zu Rettersheim unter Vorbehalt des Rückkaufs.

dat. 1346 nächsten Tag n. Kilians Tag.

K.-B. f. 43 b.

1346 Sept. 1. Johans Tawberer und Friedrich Stadtschreiber der Stadt Rotenburg
verpflichten sich zu evt. jährlicher Abgabe von 24 Pfd. Unschlitt an das
Kloster Sch. als Inhaber von 3 Morgen Weingarten in der Bolczbalde, die
ihnen bis zur Lösung um 32 Pfd. Hllr. eingegeben hat Gottfrid Eichenroder
Kaplan des Ritters Götz Lesch von Erlbach.

dat. 1346 Gilgen Tag.

K.-B. f. 69 b.

1347 Febr. 9. Konrad von Vinsterloch der jüngere, Edelknecht, und ihre nichtgen.
Kinder versetzen an das Kloster Sch. gen. Güter nebst ihren Gülten zu
Obernsteten auf 6 Jahre um 14 Pfd. Hllr., nach deren Ablauf sie an die
Verkäufer oder deren Erben, falls sie aber nicht gelöst werden, in den Besitz
des Klosters übergehen. — Bürgen und Mitsigler: Konrad der ältere und
Wilhelm Brüder von Finsterloch.

dat. 1347 Fr. vor s. Scolasticen Tag.

K.-B. f. 82 b—83 a.

1347 Febr. 24. Konrad von Bolczhausen und Peternel seine Frau verkaufen an
das Kloster Sch. um 41 Pfd. Hllr. und 40 Hllr. gen. Güter und Gülten.
stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Konrad
den ält. und Wilhelm von Vinsterloch Brüder, Konrad von Vinsterloch den
jüng. ihren Eidam, und Bertholden ihren Sohn, und behalten sich für die
nächsten 3 Jahre den Rückkauf vor. — Mitsigler: die gen. 4 Bürgen.

dat. 1347 Mathis Tag.

K.-B. f. 55 b—57 b.

1347 Mrz. 17. Konrad von Bolczhausen und seine Frau Peternell verkaufen an
das Kloster Sch. ihr Gut zu Erlach auf dem Gäu mit den dazu gehörigen
Gülten um 25 Pfd. Hllr., behalten sich vor es während der nächsten 3 Jahre
einzulösen, und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in
Weikersheim Wilhelm von Vinsterloch, Konrad von Vinsterloch den jüng.
ihren Eidam, und Berchtold ihren Sohn. — Mitsigler: die gen. 3 Bürgen.

dat. 1347 Gertrud Tag.

K.-B. f. 42 b—43 a.

1347 Mrz. 18. Konrad der ält. von Vinsterloch Vogt zu Weikersheim und seine
Frau Agathe verkaufen an das Kloster Sch. 1 Pfd. Hllr.-Gülte aus der Bad-
stube zu Lawtenbach um 10 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen, die zum
Einlager in Weikersheim verpflichtet sein sollen, Friedrich den jungen
Ritter von Gattenhofen und den Edelknecht Konrad von Vinsterloch. Die
Käuferinnen gestatten den Rückkauf innerhalb der nächsten 3 Jahre. —
Mitsigler: die gen. Bürgen.

dat. 1347 am 8. Tag vor U. Frauen Cleybel Tag.

K.-B. f. 97 a—98 b.

1347 Aug. 22. Bürgermeister und Rath von Würzburg bekennen, dass vor ihnen
Priester Johans ein Pfründner des Klosters Sch. die Rechte, welche letzteres
auf Windesheimers Semelers Haus vor Hauger Thor zu Würzburg hatte,

um 120 Hofschüsseln an Johann von Stern und dessen Sohn und Erben verkauft habe.

dat. 1347 Mi. v. s. Barthol. Tag.
K.-B. f. 117 a.

X 1347 Sept. 28. Lewpolt von Bebenburg Domherr zu Würzburg, Friedrich von Bebenburg aus dem Spitalsorden sein Bruder, und Walther Küchenmeister von Nortenberg Getreuhänder des verstorbenen Rudolfs von Bebenburg und Vormünder seiner Kinder, und Engelhart von Bebenburg Rudolfs von Bebenburg Sohn bezeugen, dass sie gemäss einer Vereinbarung des gen. Rudolfs mit seiner Frau Saphien dem Frauenkloster zu Sch. 1 Pfd. Hllr. jährlicher Gülte auf Gammelsfeld zugewiesen haben, wofür die Klosterfrauen die Jahrzeit der ersten Frau Rudolfs Peternellen und seiner Altvordern begehren sollen. Rückkauf um 10 Pfd. Hllr. ist den Erben Rudolfs gestattet, die erlöste Summe soll aber von den Klosterfrauen so angelegt werden, dass die Begehung obiger Jahrzeit fortgesetzt werden kann.

dat. 1347 Michaels Abend.
K.-B. f. 100 a—b.

X 1348 Mai 30. Leupolt von Bebenburg Domherr zu Würzburg Vormund der Kinder seines Bruders Rudolf aus seiner Ehe mit Sophie von Rechberg und Engelhard des gen. Rudolfs Sohn bekennt, dass er mit Gunst und Willen Bruder Friedrichs aus dem Spitalsorden und des Walter Küchenmeister von Bilrit Ritters, auch Vormünders der Kinder des gen. Rudolf dem Kloster Sch. die ihnen schon urkundlich zugewiesene Gülte zu Gammelsfeld übergeben habe.

dat. 1348 Fr. n. s. Urbans Tag.
K.-B. f. 100 b—101 a.

1351 Febr. 24. Konrad von Bolzhausen Ritter und Peternelle seine Frau verkaufen an das Kloster Sch. ihre Wiese, genannt die Echartenwiese, in Tauberrettersheimer Mark um 25 Pfd. und 16 Schilling Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim die ehrbaren Männer Fritzen von Meyenberg und ihren Eidam Conraden von Vinsterloch.

dat. 1351 Mathis Tag.
K.-B. f. 44 a—b.

1354 Nov. 25. Rüdiger Steinfelt und seine Frau Heydwig verkaufen $\frac{1}{4}$ des Holzes, das genannt ist der Fockenloch, um $6\frac{1}{2}$ Pfd. Hllr. an die Gemeinschaft zu Bernweyler.

dat. 1354 s. Katharinen Tag.
K.-B. f. 89 b—90 a.

1355 Sept. 14. Meisterin Agnes Priorin und Konvent des Stifts zu Sch. bekennen, von Herrn Hans von Bloach Abt zu s. Burkard in Würzburg erhalten zu haben 60 Pfd. Hllr., womit sie 6 Pfd. Hllr.-Gülte aus genannten Gütern gekauft haben. Letztere 6 Pfd. sollen verwendet werden zur Belohnung der Klosterfrauen für die Feier bestimmter Gottesdienste. Ferner bekennen sie von demselben 4 Pfd. Hllr. erhalten zu haben, womit sie 6 Schilling Gülte aus genannten Gütern gekauft haben; diese 6 Schill. sollen an ihre bei jenen Gottesdiensten amtierende 3 Kapläne vertheilt werden.

dat. 1355 Mo. n. Unser Frauen Tag als sie geboren ward.
K.-B. f. 67—68 b.

1362 Nov. 22. Pabst Urban V. an nichtgenannten Schulmeister der Kirche Neumünster zu Würzburg: soll auf diejenigen, welche in der Entrichtung von Zinsen und Gülden an das Frauenkloster Sch. säumig seien, durch Anwendung kirchlicher Zuchtmittel einwirken, den Bann aber nur nach päpstlicher Genehmigung verhängen

dat. Avignon 10 kal. dec. 1362.
K.-B. f. 7 a—8 a. Deutsche Uebersetzung.

- 1365 Apr. 16. Heinrich Fuchs von Breypach und seine Frau Elzbeth verkaufen an Conzen Korner und die Bauerschaft zu Bernweiler die Weide dortselbst, die sie von ihm zu Lehen gehabt haben.
dat. 1365 am 4. Tag nach Ostern.
K.-B. f. 89 b.
- 1367 Jan. 26. Concz Ernst von Lyhental und Elzbeth seine Hausfrau verkaufen an Meisterin und Konvent zu Sch. ihren Hof unten in dem Dorfe zu Sundernhofen um 292 Pfd. Hllr., und stellen auf als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Röttingen die Ritter: Berchtolt von Gattenhofen, und Johans von Gebsetel, und die edeln Knechte: Hans Ubel von Walkarsshofen, Heinz vom Rebstock, Concz von Reynoltzprunn, und Göcz von Reinoltzprunn. — Mitsigler: die genannten Bürgen.
dat. 1367 Di. v. Lichtmess.
K.-B. f. 36 a—37 b.
- 1367 Apr. 6. Der Landrichter zu Nürnberg Graf Friedrich von Kastel erkennt auf Antrag der persönlich vor ihm erschienenen Meisterin des Klosters zu Sch. Elizabeth von Mergentheim, nachdem das Anleitverfahren eingehalten worden, dass das Kloster im rechtmässigen Besitz der von der Meisterin namhaft gemachten Güter zu Pucheim, Oellingen, Höttingen, Lochgarten mit dem Scheffhoff, Liutzenprunn, Flinsshof bei Schmalfelden, Nazzach, Schöftersheim und Elpperssheim sei.
dat. 1367 Di. v. Palmtag.
K.-B. f. 8 b—9 a.
- 1367 Apr. 6. Der Landrichter zu Nürnberg Graf Friedrich von Kastel erklärt, dass etwaige Klagen auf das von der Meisterin des Klosters zu Sch. vor Gericht deklarierte Gut ihres Klosters nur dann von ihr berücksichtigt werden sollen, wenn sie zu Haus und zu Hof ihr mit des Landgerichts Briefen und Boten zugestellt werden.
dat. 1367 Di. v. Palmtag.
K.-B. f. 9 b.
- 1368 Apr. 18. Heinrich und Pauls von Seldeneck Brüder und Kathrein von Seldeneck im Predigerkloster zu Rotenburg verkaufen an ihre Muhme Adelheyd von Horenburg Klosterfrau zu Sch. oder wem sie ihn gibt oder vermacht ihren Weinzehnt in der Klinge in der Mark zu Finsterlohe um 70 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Rotenburg die Ritter Leuppolt von Seldeneck und Leuppolt Küchenmeister.
dat. 1368 Di. v. Georien Tag.
K.-B. f. 38 a—b.
- 1373 Febr. 23. Dittrich Lesche von Amlungshagen nimmt seinen Zehnten zu den Eychen als Lehen vom Konvent zu Sch.
dat. 1373 s. Matthias Abend.
K.-B. f. 72 a.
- 1373 Aug. 1. Dittrich Lesche von Amlungshagen Edelknecht und Katharina seine Frau verkaufen an das Kloster zu Sch. ihren Zehnten zu den Eychen im Dorf Schmalfelden, der zu Lehen gehet von dem Stift zu Feuchtwangen, um 60 Pfd Hllr. und 100 Pfd. Hllr. Rotenburger Währung und gegen einen Jahreszins von 15 Schilling Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim die 3 Ritter Lewppolt von Seldeneck, Beringer von Berlichingen, und Weypprecht von Wallbach. — Mitsigler: die gen. Bürgen.
dat. 1373 s. Peters Tag.¹⁾
K.-B. f. 70 a—71 b.

¹⁾ Vincula Petri. Oder Petri cathedra? Dann Febr. 22.

- 1376 Febr. 5. Hans von Bolczhausen und Margareth seine Frau verkaufen an das Kloster Sch. bezeichnete Güter und Gülten in dem Dorf und der Mark Tauberrettersheim um 110 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim den Ritter Beringer von Berlichingen und die Edelknechte Concz von Ochsenfurt und Hans von Ochsenfurt. — Mitsigler: die genannten Bürgen.
dat. 1376 Agathen Tag.
K.-B. f. 46 b—48 b.
- 1376 Sept. 29. Berchtold von Bolczhausen Pfarrer zu Münster verkauft an das Kloster Sch. genannte Gülten und Güter in Rettersheim an der Tauber um 15 Pfd. Hllr., und stellt als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Hans von Bolczhausen des Verkäufers Bruder und Göcz von Vinsterloch. — Mitsigler: die gen. Bürgen.
dat. 1376 s. Michels Tag.
K.-B. f. 57 b—59 b.
- 1376 Nov. 24. Hans von Bolczhausen Edelknecht und Margaretha seine Frau verkaufen an das Kloster Sch. gen. Güter zu Rettersheim an der Tauber um 75 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Concz von Reinsprunn, Heinz von Schoffloch, Apel von Walmerspach und Concz Krümme. — Mitsigler: die gen. 4 Bürgen.
dat. 1376 s. Kathrein Abend.
K.-B. f. 54 a—55 b.
- 1376 Nov. 24. Dieselben verkaufen an dasselbe gen. Gülten und Güter zu Rettersheim an der Tauber um 72 Pfd. Hllr., und geben als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Concz von Reinsprunn, Hans von Ochsenfurt, Heinz von Schoffloch und Concz Krümme. — Mitsigler: die gen. 4 Bürgen.
dat. 1376 s. Kathrin Abend.
K.-B. f. 52 a—54 a.
- 1377 Nov. 12. Dieselben verkaufen an dasselbe gen. Gülten und Güter zu Rettersheim an der Tauber im Dorf und in der Mark um 45 Pfd. Hllr., und stellen als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Weikersheim Heinz von Schopheloch und Apel von Walmerspach.
dat. 1377 Do. n. s. Mertins Tag.
K.-B. f. 48 b—50 a.
- 1378 Apr. 22. Dieselben verkaufen an dasselbe gen. Güter und Gülten in dem Dorf und in der Mark Tauberrettersheim um 46 Pfd. Hllr. und geben als Bürgen mit der Verpflichtung zum Einlager in Röttingen oder Weikersheim den Knecht Göczen von Vinsterloch und Ropot Dännen. — Mitsigler: die gen. 2 Bürgen.
dat. 1378 s. Gregorien Abend.
K.-B. f. 44 b—46 a.
- 1381 Okt. 25. Walther von Hehemriet, Landrichter zu Rotenburg, erkennt auf Klage der Frau Sophia von Brückberg, dass der Weinzehnt in der Klinge zu Finsterlohe, den die Klägerin behauptet von ihrer Schwester Kathrein von Seldeneck Klosterfrau zu Rotenburg geerbt zu haben, mit besserem Recht dem Kl. Sch. als ihr zugehöre.
dat. 1381 Fr. v. Sym. et Jude.
K.-B. f. 39 a—b.
- 1385 Sept. 28. Meisterin und Konvent zu Sch. bekennen, dass ihnen ihr ehemaliger Kaplan Seyfrid von Karlstat gekauft habe das Erbrecht auf 2 Morgen weniger $\frac{1}{4}$ Wiesen zwischen Niederhausen und Staldorff um 60 Pfd. Hllr.,

verpflichten sich für eine von ihm bezeichnete Seele eine Vigilie an s. Martins Tag zu begeben, und setzen zu diesem Gottesdienst 3 Pfd. Hllr. als Präsenzgeld für ihre Kapläne und ihren Konvent aus. Wird die Vigilie nicht begangen und das Präsenzgeld nicht bezahlt, so fällt das Erbrecht an das Obleiamt zu Oberzell.

dat. 1385 s. Michels Abend.
K.-B. f. 95 b—96 a.

1387 Jul. 8. Dechant und Kapitel zu Neumünster bezeichnen die ihnen aus ihrem Drittel des Zehnts im Feld und Dorf zu Sch. von dem Kloster Sch. zu reichender Gefälle.

dat. 1387 s. Kilians Tag.
K.-B. f. 104 b—106 b.

1387 Jul. 8. Gegenurk. des Frauenkonvents von Sch. zu der Urkunde des Neumünster-Kapitels in Würzburg betr. die Gefälle von dem Drittel des Zehnts zu Sch.

dat. 1387 s. Kil. T.
K.-B. f. 109 b—111 a und f. 112 a—b. — Regest in Reg. Boica 10, 208.

1390 Jan. 27. Niclaus von Malkos und Albrecht von Hesseburg Domherren zu Würzburg und Herman Czengreffe Korherr von Stift Haug daselbst entscheiden in dem Streit zwischen dem Stift Neumünster daselbst und seinem Armman Sürtingk einerseits und dem Frauenkloster Sch. nebst seinem Kaplan Seyfrid daselbst andererseits: die Sch. Frauen sollen den Neumünsterern in benannten Zielraten 150 Pfd Hllr. zahlen, wovon der gen. Armman 100 Pfd. erhalten solle. Zuwiderhandelnde haben Geldbussen zu entrichten, die zum Theil dem Bisch. Gerhard von Würzburg zum Theil den Schiedsrichtern zufallen sollen.

dat. 1390 Donnerstag n. s. Pauls Tag, als er bekart wart.
K.-B. f. 107 a—108 b.

1413 Jan. 7. Meisterin Elizabeth von Meynberg und der ganze Konvent zu Sch. bekennen, von ihrer Mitschwester Katharina vom Rebenstock mit Zustimmung des Abts Seyfrid von Zelle genannte Korngülte erhalten zu haben, deren Ertrag für den Weingarten des Klosters, und, wenn sie in eine Ewiggülte abgelöst wird, auch zur Begehung eines Jahrzeitgottesdienstes für die abgeschiedenen und künftig abscheidenden Klosterschwestern verwandt werden soll. — Mitsigler: Abt Seyfrid von Zelle.

dat. 1413 am nächsten Tag nach dem Obersten.
K.-B. f. 113 a—114 a.

1414 Jul. 18. Johann Eschenbach Pfarrer zu Elpersheim, Schiedsrichter in einer Streitsache zwischen dem Frauenkonvent von Sch. und Hansen Hübner zu Tauberrettersheim zusammen mit Herrn Peter Pfarrer zu Weikersheim, Herrn Friderich Pfarrer zu Nassach und den beiden Weikersheimer Bürgern Ulin Trüncklin und Seicz von Erkenbrechtshausen, gibt hinsichtlich des [Pfarr-] Wittums [zu Tauberrettersheim] seinen Urtheilsspruch ab, und bestimmt die Strafen für die Uebertreter.

dat. 1414 Mi. v. Mar. Magd.
K.-B. f. 62 b—64 a.

1414 Nov. 6. Eberhart Wiczstat Untervogt zu Heidingsfeld und Hans Laurenz Bürger zu Würzburg treten für 2 Verstorbene als Bürgen ein bei dem zwischen Urban Zingel Hofschultheiss zu Würzburg und dem Frauenkonvent zu Sch. abgeschlossenen Kaufgeschäft über eine Gülte von 20 Malter Korn, welche letzterem zu reichen sei.

dat. 1414 Di. v. s. Mertins Tag.
K.-B. f. 114 b—115 a.

- 1415 ? Heinrich von Wechmar in spiritualibus Vicarius fällt das Erkenntnis, dass die Klosterfrauen von Sch. nicht mehr durch Klagen der Stiftsherren von Neumünster [zu Würzburg] behelligt werden sollen.
dat. 1415 ohne Tag.
K.-B. f. 108 b—109 a.
- 1422 Aug. 17. Friderich Schoder Dombherr zu Würzburg und Landrichter des Herzogtums Franken verkündigt das Urteil der zu Gericht sitzenden Ritter: dass das Frauenkloster Sch. sich im rechtmässigen Besitz einer von Walter von Rosenberg ihm streitig gemachten Gülte, 1 Malter Korn, befinde, die der genannte Ritter als Ewiggülte aus einem Hofe bei Tauberrettersheim, seinem Mannslehen, beanspruche.
dat. 1422 Mo. n. unser l. Frauen Tag assumpc.
K.-B. f. 64 a—65 a.
- 1437 Febr. 22. Irmeldraut von Berlichingen Meisterin und der Konvent zu Sch. übergeben dem Michel Schmid zu Summering einen von diesem erkauften Acker zu eigen ohne den Zehnten.
dat. 1437 an s. Peters Tag kathedra.
K.-B. f. 116 a.

Einnahmen und Ausgaben des Klosters Schäftersheim 1445 und 1446.

1) Einnahmen.

Es ist zu wissen wass diss closter jorss gevallen hot von allen renten, die des jorss gevallen sollen, aussgenommen unfelle¹⁾, als von hantlon²⁾ und hewprechten³⁾ und wein und holz zu verkewfen: das ist und wuert hie nit gemelt von seinen nuzen.

Sigersshawsen das ampt mit seinem zugehoren noch dem zinssbuch zu nemen biss uf Creüczfelt: do gevelt jerlichen an gülden 5 malter korns. und welche korngült geben, die geben drei heller für ein schilling; die andern geben alle drei pfenning für ein sch. □ und Symprechtzhawsen gibt besunder drei heller für ein sch. □ summa der zinss 70 Pfd. 8 Pfg. und 47 Pfg. zu weisung⁴⁾, und 40½ fassnachthun, und 41 sumerhun, und zwen lampzbüch, und 148 kese, und 2 genss, und 20 eier.

Crewczfelt und Smalfelden dasselbig ampt biss uf Streichental gilt an gülte 19 malter korns und 13 malter habern. desselben

¹⁾ „unfelle“ = zufällige Gerichtsbussen (Lexer mhd. Hdwörterbuch 2, 1948).

²⁾ „hantlon“ = die Abgabe, die der Erbe oder Käufer für Ueberlassung eines Gutes dem Lebensherrn zahlt, wenn jenes nur auf Lebenszeit verliehen war (Lexer l. c. 1, 1176).

³⁾ Hauptrecht = das Recht, eine Kopfsteuer zu erheben (Lexer l. c. 1352).

⁴⁾ „weisunge“ = Abgabe an eine Herrschaft (Benecke = Müller, mhd. Wörterbuch 3, 763 a und Lexer l. c. 3, 947).

gedreids nimpt das oblei¹⁾ 5 malter korns und 5 malter habern zu Bernweyler. also pleibt 14 malter korns und 8 malter habern. und wer gedreid gibt zu gülte und dorzu zinse, der gibt sein zinss alz er beschriben ist. die andern geben für ein pfunt ein gülden, für ein schilling ein alten behemisch. des hot man genomen in den joren als noch Crist gepürt 1446 jor für ein alten behemisch zwen alt schillinger. der gab man 39 für 1²⁾ gülden. doruf ist die hernochgeschriben summa gemacht. summa der zinss 40 $\frac{1}{2}$ gülden 257 Pfd. und 5 $\frac{1}{2}$ Pfg., und 15 $\frac{1}{2}$ Pfg. zu weisung und 65 fassnachthüner, und 28 sumerhüner, und ein lampzbüch, und 41 kese, und 55 eier.

Streichental biss uf Holenbach gevelt an gülte 12 $\frac{1}{2}$ malter³⁾ korns und 11 $\frac{1}{2}$ malter habern. dieselben drei Pfg. für ein sh. □ summa der zinss 11 Pfd. 11 Pfg., und 10 fassnachthuner, und 2 sumerhüner.

Holenbach biss uf Elpperssheim geben drei heller für ein sh.; summa 2 $\frac{1}{2}$ Pfd. 1 Pfg., und 2 fassnachthüner, und 2 sumerhüner.

Elpperssheim gevelt an gülte 34 $\frac{1}{2}$ malter korns und weiss und 12 $\frac{1}{2}$ malter haberen. summa der zinss 5 Pfd. 28 Pfg. und 7 fassnachthuner und 26 sumerhüner und 26 kese und $\frac{1}{2}$ fuder weinss und $\frac{1}{2}$ pfunt wachs und 15 Pfg. zu weisung.

Wernerbrechtzhawsen gevelt 3 Pfd. ünsslit.

Bolczhalden gevelt 2 $\frac{1}{2}$ malter korns von zinsen 2 $\frac{1}{2}$ Pfd. 2 Pfg. und 2 fassnachthüner.

Nassach und Nidernhawsen gevelt 27 malter korns und weiss und 2 meczen und 16 malter habern 2 meczen, von zinsen 36 $\frac{1}{2}$ Pfd. und 13 Pfg., und 33 $\frac{1}{2}$ fassnachthun, und 19 sumerhuner, und 4 genss, und 1400 eier und 18 eier, und 1 $\frac{1}{2}$ pfunt wachs.

Queckprunn gevelt 7 malter korns und 18 malter habern und 6 meczen habern, an zinsen 14 Pfd. 19 Pfg., und 12 fassnachthüner und 2 hüner zu nachtselde⁴⁾, und 27 Pfg. zu weisung.

Eberhartzprunn gevelt 1 malter korns 19 malter habern, und 23 Pfg. zinss, und 13 fassnachthuner.

¹⁾ Hier nicht die Abgabe, sondern das Amt, welches die Abgaben verwaltet (Lexer 2, 138).

²⁾ Fehlt in der Vorlage.

³⁾ Fehlt in der Vorlage.

⁴⁾ „nahtselde“ = Nachtherberge, unentgeltliche Beberbergung, die Geldabgabe statt der Bestreitung solchen Nachtquartiers (Lexer l. c. 2, 27). Ob die Bedeutung des Wortes hier mit seinem Ursprung noch in Zusammenhang steht, oder ob sie in „Abgabe, Steuer“ zu verallgemeinern ist, können wir nicht entscheiden.

Roetelsee gevelt 2 malter korns und $4\frac{1}{2}$ malter habern und 1 mezen habern und $3\frac{1}{2}$ Pfd. $2\frac{1}{2}$ Pfg. zinn und 2 fassnachthuner.

Sümering und Berensfelden gevelt 9 malter korns und 1 mezen.

Hoettingen gevelt 34 malter weiss, und 71 malter korns, und 32 malter habern, und 5 malter erweiss, und 2 genns, und 2 fassnachthüner.

Alderssheim, Butelprunn, Theringse gevelt 12 malter korns.

Sundernhoffen, Erlach gevelt $7\frac{1}{2}$ malter korns, $3\frac{1}{2}$ malter weiss, 3 malter habern, und 6 mezen erweiss; 3 Pfd. 10 Pfg. zinn, $\frac{1}{2}$ fassnachthüner, und 2 coppawn.

Ollingen 17 malter korns, 4 malter weiss, 10 malter habern.

Simansshofen 6 malter korns, 2 malter habern, 2 fassnachthüner.

Geylichssheim 1 malter korns, 1 malter habern, und 3 mezen habern; zinn 40 Pfg. ein pfunt wachs und 1 fassnachthun.

Lyczenprunn 20 malter korns 6 malter weiss 10 malter habern.

Roetingen 4 Pfd. zinn und $7\frac{1}{2}$ Pfg. einen lampzbüch, ein pfunt wachs und ein vierdung wachs, und 3 fassnachthüner.

Uffsteten an zinnen 9 Pfd. und 10 Pfg.

Vinsterlöch die geben für ein sh. ein alten behemisch, do für gelegt zwen alt schillinger alz in dem ampt zu Creiczfelt, summa 32 Pfd. 20 sh. und 6 fassnachthuner.

Retterssheim 1 malter korns, 2 mezen habern, 44 Pfd. zinn und $3\frac{1}{2}$ Pfg., 38 fassnachthüner, 2 mertishüner, 17 sumerhüner, 3 pfunt wachs, 11 lampzbüch, 49 Pfg. zu weisung, und einen eimer weinss.

Niederersteten Schental Weykerssheim Haussprunn 8 Pfd. und 1 heller zinn, 3 fassnachthüner, 2 sumerhüner, $2\frac{1}{2}$ pfunt wachs, $1\frac{1}{2}$ eimer weinss und $\frac{1}{2}$ malter korns.

Buchlein $105\frac{1}{2}$ malter korns und 2 mezen und $1\frac{1}{2}$ Pfg.

Ruselhawsen Oessfelt Newnprunn 25 Pfg., 2 fassnachthuner, ein malter korns, und 1 malter habern zu Newnprunn.

Harppach das grösser für ein sh. alz zu Vinsterloch. summa der zinn 25 Pfd. 26 Pfg. Harppach das kleiner 8 Pfd.

Ochsenfür ein pfunt wachs.

Schefterssheim $8\frac{1}{2}$ malter korns und 3 mezen, und 5 malter habern und 1 mezen, 72 Pfd. 21 Pfg., 30 fassnachthüner, 10 sumerhüner, $3\frac{1}{2}$ pfunt wachs und ein vierdung, ein lampzbuch, 8 Pfg. zu weisung, $46\frac{1}{2}$ eimer weinss 3 achteil und 3 moss.

Lawtenbach $\frac{1}{2}$ eimer weinss und 16 mass.

Summa summarum: das gedreid ist voren gesumt; aber von

zinsen so ist die summa $43\frac{1}{2}$ gülden 616 Pfd. und $13\frac{1}{2}$ Pfg.; 282 fassnachthüner, 2 mertishüner, 149 sumerhüner, 16 lampzbuch, 14 pfunt wachs und zwen vierdung, vierzehnhundert eier 99 eier, 225 kese, 5 Pfd. und 12 Pfg. zu weisung, 8 genss, 2 coppawn, 3 pfunt unsslit, 4 fuder weinss, und 8 eimer und 12 moss, und 120 schusselen.

Was sust auch jerlichen gevelt:

Item von der fischweid wi man die verleihet.

Item 33 Pfd. hewr gibt Cresse von einer wisen zu Liuczenprunn.

Item 14 Pfd. minus 3 Pfg. von einer wisen zu Queckprunn.

Item 4 gülden von der Fünckin = wisen hie zu Schefftersheim.

Item 10 Pfd. hot man alles hewer gehabt von einer wisen in dem überland.

Lawtenbach $6\frac{1}{2}$ Pfd. von einer wisen.

Item 5 Pfd. von dem zehend zu Vinsterloch.

Item 9 gulden von dem klein zehenden hie zu Schefftersheim.

Das alles als obgescriben in dem jor alz man zehlt noch Crist gepürt 1446 jore.

2) Ausgaben.

Es ist auch zu wissen mit dem aussgeben was iglich p... [?] ¹⁾ gekost hot in den obgescriben joren etc. 45 und 46.

Zu dem ersten ist zu merken, das zu denselben zeiten... ²⁾ ist swag gewest, also das $7\frac{1}{2}$ Pfd. heller und 8 Pfd. heller zu dem minsten und zu dem meinsten komen für ein gülden. auch galt ein scheiben salzs 10 Pfd. und $7\frac{1}{2}$ Pfd. auch zu dem minsten und zu dem meinsten, ein pfunt fleisch $3\frac{1}{2}$ Pfg., zwei eier und 3 eier für 1 Pfg., alles desselben geltz, und ein pfunt butteren für 12 Pfg. und zu dreizehen Pfg.

Das 45. jor für das erst jor; dornoch das 46. jor für das ander.

Item 321 Pfd. 10 Pfg. die weingarten zu bawen, das erst jor mit allen bewen. — item 400 Pfd. $7\frac{1}{2}$ Pfd. und 6 Pfg. das ander jor zu bawen alle pew. aber dorinnen ist begriffen aussschüten zu entrewmen und schneiden das dritte jor. dann iglichss jor hot sich und solt sich anheben mit dem aussschüten. so hot sich das

¹⁾ Dieses und das folgende Wort ist durch Feuchtigkeit unleserlich gemacht.

²⁾ Folgen etwa zwei ebenfalls durch eingedrungene Feuchtigkeit zerstörte Worte.

verzogen mit der rechnung zu thun; dorümb ist es also begriffen in einer summa.

Item 6 gülden 37 Pfd. 6 Pfg. den büttner in den herbst, kalterlewten, und abzulassen mit allen sachen das erste; item 47 Pfd. 11 Pfg. das ander jor.

Item 33 Pfd. 10 Pfg. uf die garten und für pflanzen; item 15 Pfd. 25 Pfg. das ander jor in die garten.

Item 55 $\frac{1}{2}$ Pfd., item 17 $\frac{1}{2}$ Pfd. 12 Pfg. hewe und grumat; item 55 $\frac{1}{2}$ Pfd. das ander jor auch von den wisen in dem oberland.

Item 312 Pfd. die eren und den dreschern das erste; item 224 Pfd. und 23 Pfg. das ander jor.

Item 198 Pfd. 11 Pfg. uf den hoff das erst jor; item 270 Pfd. 11 Pfg. und 3 gülden das ander jor.

Item 94 Pfd. 11 Pfg. der frawen-kuchen das erste jor; item 103 Pfd. 19 Pfg. das ander jor.

Item 187 Pfd. 3 Pfg. den herren das erste jor; item 217 Pfd. 22 Pfg. das ander jor. dorin berürt sich gelt für kess.

Item 190 Pfd. und 4 gülden in die gemein küchin; item 209 Pfd. 21 Pfg. und 5 gulden das ander jor in die gemein küchin.

Der¹⁾ ehalten lon das erst jore uf 72 gulden 106 Pfd. 21 Pfg.

Uf des bereiterss kuchen zwei jor 106 $\frac{1}{2}$ Pfd.

Uf des weingartmans kuchen zwei jor 22 Pfd. und 14 Pfg.

¹⁾ Von hier bis Schluss auf der Innenseite des hintern Pergamentumschlags. — Von dem drittletzten Posten sind nur einige Bruchstücke zu entziffern, und gerade die wichtigeren Worte nicht zu lesen, weshalb wir ihn gar nicht aufnahmen.